## Offener Schreibebrief von Linie Hanfftengel.



No. 9. hen Ihne geichrimme, Edspiri= en ens mit bie Ribs ihr Behspahl= fpiele gehabt ben un bas

cocococococo hot's for mich gefettelt. Bei Balle, mer is boch nit die Buwe ihr Fuhl, baf mer alles ftanbe buht, o no, fo weit fin ich bann boch noch nit gefunte. Wann ich auch fein Sosband ben, wo e Frau bran Diepenbe fann, bitahs ber Phil, mo mein hosband is, ber is wie e Baichrad - ba muß ich bas Ding felbft mennetiche un ich ben mich in Die erichte Lein bie fammtliche Ribs erbei gerufe un ben fie e Bies bon mein Meind gewibe. "Rinner, hen ich gefagt, "bas muß annericht wer'n. Bann's noch e Beil jo fort geht, bann gehn ich frehfig, obber in bie Bennitenscherie, bitabs, ich fin ichuhr, daß ich in e tleine Weil e halwes Dutend Morbers an mei Gewiffe hatt, un für ben Riefen muß es jest annericht wer'n. Du, Johnnie, gehit reitemeg for en Schapp gude. will nit, bag bu bie gange Fedebichen an bie Stritt erumbommft un nids buhft wie Digtichief. Un mann bu nur brei Dahler bie Boch mache bubft, bann fin ich ichon gufriebe, ammer ichaffe mußt bu mas. Der Ebbie macht fich e Behperraut uff un pebbelt Behperich; bo fann einiger Bub gang icones Gelb mache, ammer ich will nit, bag bu an bie Strittfarre tichumpe buhft un gnabe bir, wann je bich emol in bie Embulens mit en berbrochene Berntafte heimbringe behte. Der Willie muß fich 'e Raut an Die Stritt uffmache un for bie Leit bie Lahn mobe, bo tann er auch gang fcones Gelb mache. Un bie Rleine, bie bleime hubich beim un gu bie will ich schon tenbe, bag fe fich bebehfe. Sabt er all verftanne, mas ich gefagt ben?" En Ennfer ben ich nit triegt, awwer gegreint ben fe all, als wann fe ihr Berg breche wollt. Der Johnnie hot gefagt, er wollt fein Schapp, er beht au e Behsbahltiem belange un bo fonnt er nit ausbade, bie annere Ribs mußte fonft e ichone Oppingien bon ibn friege und biefeibs bas, fonnt er mann er emol en Profeschenell fein beht, auch ichones Belb mache, ennihau mehr wie brei Dahler e Boch. Der Ebbie hot auch getidt; er hot ge-Ribs, wo e Behperraut hatte, ihre bes Birthes bei Belegenheit Diefes nit anneft, un bifeibs bag, behte fe | über ben haufen gefchoffen, weil er ibn auch tille. Der Willie bot gefagt, wann er ben Lahnmoher pufche mißt, bann beht er in bie Leht tichumpe. MII bie Leit behte bann Fonn immer ihn mache un behte fage, mann mir fo auf uns gu feuern an; allein wir hathart ab mare, baß fo en ichmaler Bub icon fcaffe mißt, bann follt mein Ba liemer e paar Glafer Bier ben Dag weniger brinte, bann tonnte mit fo en arme iAnd auch e wenig Fonn in feine Fedehichen hamme loffe. Die Heine Bume, mo ich boch arig iefig mit mar, bie ben auch getidt un ben gefagt, ich follt fe boch liewer in en Rinbergarten ichide obber in ben Dhrfenefeilum, bo batte fe mehr Fonn, als wann je fich ben gange Dag bon mich matiche mißte loffe. Well, Di= fter Ebithor, ich ben e Buth friegt, bas tann ich Ihne gar nit fage. Un ich ben noch harter wie befohr mein Meind uffgemacht, bag es annerichter mißt wern. Ich ben teine beefe Leng= witich juhie wolle un for ben Riefen ben ich blos gefagt: "Ihr verbollte Lausbuwe, wann Ihr noch ein Wort fage buht, bann breh ich eich bie Sals erum un gemme eich noch bifeibs e Spänting, bag Ihr bente buht, es war e Automobil immer euch gange. Dann ben ich fe reitemeg fortgejagt, baß fe nach ihren Schapp gude follte un ich ben fie noch gefagt, bag teiner mage: follt, mitaus e Sittjuehichen beimgutomme. Off Rohrs fin fe auch fort un ich muß fage, bie tleine ben fich gang gut behehft. Ich weiß, baß es immer e gang gutes Riefolt hot, wann ich emol beitich gu fe fpreche. 3ch ben bie große Bume ben gange Dag nit mehr gefehn un wies Beit for Copper war, bo fin fe all bages mefe. Dif Rohrs bot feiner en Schapp gehabt. Ge ben alle mögliche Eds= juhses gehabt un bo ben ich gesagt: Nau ludebier, Johnnie, mit bich mach ich en Start. Morge fruh gehn ich mit bich fort, bo wolle mer emol fehn, was ich for bich buhn tann. Es muß annericht wer'n. Den nächfte Dag fimmi ber Ebbie an bie Reif un fo fort un ich bette euch einiges, befor baß e Boch immer is, hot jebes von Guch en Schapp. Do hen fe Fehfes gemacht, als wann fe Gift un geftoge Glas verfchludt hatte, awwer ich ben nids brum gemme un am nachfte Dorgen, ben ich mich e wenig uffgefidft un ben ben Johnnie e gute Schtrop= ping gemme, for bag er e wenig bies fent gegudt bot un bann fin mer los= owe. 3ch ben, ihn zuerscht zu ben ger genomme, wo ich all mein Stoff hole un ben gefragt, ob er en Bub juhse tonnt. Jehs, hot der Gros umzusehen. Es hatte ih ger gesagt, wann ich Ihne mit etams medehte tann, will ich's duhn; ich tann off Kohrs nicks bezahle, dofor tann ich Ihne awwer auch pramisse, lie, größtentheils wieder.

heim gehn fann." 3ch hen ben Feller gefragt, ob er frebfig mar un fin mit mein Bub fort. Dann fin mer gu ben Dreigutteftohr, mo ich mich ericht e halmes Jahr gurud en neie Rapper tauft ben un man mer en Bignes= mann fo fuppohrte buht, bann fann mer boch auch e Fehwer edspedte. Der hot gefagt, fei Bigneg mar fo puhr, bag er nit erforbern tonnt, en Bub gu beiern. Der Johnnie beht ennihau fechs Schilling bie Boch verdiene un er hatt in fei Bigneg fo hart gu ftro= dele, bag er bie Edspeng nit ftenbe tonnt. 3ch fin off Rohrs auch jest widder mit mein Bub fort un ben genobtift, wie ber Johnnie gang beimlich geschmeilt bot. Dir fin bann in ben Buticherichapp un bo ben ich auch for en Schapp for bas Ribb gefragt. Biffe Ge, mas ber Buticher gejagt gefagt hot? Er hot gefagt, "Mab bem," hot er gesagt, "schehm an juh, bag e reiche Frau wie Gie ihren fleine Bub in bie Wedehichen will ichaffe mache. Loffe Ge ben Bub nor fpiele un loffe Ge ihn all ben Fonn ben, mo er hamme fann, wann er emol fo alt is, wie Gie, bann werb ihm ichon ber Fonn vergehn." 3ch ben mich immer ben toffe Feller fo geargert, bag ich mit ben Johnnie beim fin un bo bot fich ber Bub fo gefreit, bag er hinner enanner fechs Commerfet gefchlage hot. Ich febn ichon, an meine Buwe erleb ich feine Freid. Dit befte Rie-Liggie Sanfftengel. gahros,

## Edweine, Schiegeifen und Leit. artifel.

Unter ber obigen Spigmarte fchrieb ber "Arigona-Rider": Es ift uns febr unangenehm, irgen'b welche Bebräuche und Gewohnheiten unferer Stadt tadeln gu muffen, aber wir befteben barauf, bag unfere Mitburger ihre Schweine bom Zeitungsgebäude fern halten. Während wir geftern ge rabe beidaftigt maren, einen Leitar titel über bie Stabilität unferer ftaat: ichen Einrichtungen gu ichreiben, hatte eines ber Schweine bes Senators McBribe ben Weg unter unfer Bureau gefunden und tratte und icheuerte ben Ruden an bem Balten unter unferm Fugboben. Das gange Bebaube gitterte fo, bag wir gezwungen maren, mit einem Befenftiel bemaffnet, ber Rreatur auf ben Belg gu ruden und fie binweg zu blauen.

Raum gurud, murben wir wieber unterbrochen burch ben Gintritt eines langen Lümmels von Combon. G: hatte feinen Revolver in ber Sanb und richtete an uns bie Frage, ob wir be: Ebitor bes "Rider" und Schreiber bes Artifels über ben Ball am Babcod-Commers feien. Wir hatten nämlich fagt, es beht gege ihn gehn, Die annere | unfer Digfallen über Die Behandlung Roftiemerich eweg zu nemme, jell war Balles ausgedruckt, den man einfact einem Combon, ber ihm 80 Dollars fculbete, weiteren Trintfredit verweigerte. Auf unfere Bejahung fing biefes gemeine Individuum ebenfalls ten uns borgefeben. Wir budten une, und ba mir unfer Schiegeifen leiber nicht gur Sand hatten, ergriffen wir unfern Baffertrug, in bem wir für gewöhnlich bas für unfere Beitungs-Schreiberei nöthige Lagerbier holen, und marfen ihn unferm Biberfacher fo traftig un'o gludlich an feinen Berftanbestaften, bag er wie meilanb Bos liath gu Boben fturgte. Die in ber Zaiche bes Berichteten befindlichen 7 Dollars 80 Cents behielten wir gur Unichaffung eines neuen Rruges und Reparatur ber zerichoffenen Wand.

Durch alle biefe Störungen maren wir fo gerftreut, bag es uns nicht möglich erschien, ben Leitartitel gu bollenben. Der "Rider" ericheint alfo heute ohne benfelben. Wir geben gu gletcher Zeit allen unferen Feinden Nachricht, bag wir bon jest an un= fer Schiegeisen beständig bei uns tragen werben und uns burchaus feine Gewiffensbiffe machen, baffelbe fofort, wenn nöthig, ju gebrauchen. Wir laben bei biefer Gelegenheit gur Abonnements-Erneuerung bes "Rider" ein, bemerten aber, bag wir bis auf Beiteres feine Berlhubner-Gier an Bablungsftatt annehmen, ba biefe im Preife fehr gefunten find und wir noch einen großen Borrath bavon ha= ben.

## Gin unternehmendes Bauerlein.

Bon Charles Gounob, bem berühm: ten frangofifchen Componiften, ergablt man, er fei öfter ploglich aus bem Rreife feiner Familie berfchwunden, einige Bochen ober gar Monate, ohne ein Lebenszeichen ju geben, fortge= blieben und ebenfo ploglich, als fei nichts gemefen, wiebergefommen. Un biefe Anetbote erinnert ein Bortommniß, bas fich fürglich in Mühlborf, in Baiern, gutrug.

Dort mar ein Bauer mit einer grogeren Gelbfumme gum benachbarten Martte gefahren, um Bieb zu taufen. Geitbem blieb er berichollen. Rach= forfchungen erwiefen fich als bergeb= ich, und fo glaubten bie Geinen icon, er fei einem Berbrechen gum Opfer gefallen, und trauerten um ihn. Rach acht Bochen erichien er unerwar-tet wieber, Ginlag begehrend, Rachts an ber Thur feines Saufes. Es ftellte fich heraus, bag er, ftatt zu Martte nach Amerita gefahren mar, um fich in nem Port und in Chicago ein wenig umgufeben. Es batte ibm aber bier gar nicht gefallen, und fo mar er gurudgefehrt. Das mitgenommene Gelb brachte er, jur Freude ber Fami-

bag er Owends icon um gehn Uhr Die Pfeife im Leben der Bolter.

"Wenn mein Pfeifchen bampft und glüht,

Und ber Rauch von Blättern Saft mir um die Rafe gieht, Ei, bann taufch' ich nicht mit Gottern!"

Go berherrlicht ein beutscher Dichter feine Tabatspfeife, und ein engli= icher Schriftsteller, Charles Ringslen, nennt fie "bie Befährtin bes Ginfamen, bie Freundin bes Junggefellen, bie Rahrung bes hungrigen", und ahn= lich mögen alle Bolter ber Erbe über bas berbreiteifte aller Genugmittel, ben Tabat, und bie Tabatspfeife benten. Die untultivirteften Bolter, Die einfamften Stämme auf ben entlegen= ften Infeln bes weiten Ogeans, hulbi= gen bem Genug bes aromatischen Rrautes und bie Berbreitung ber Pfeife erftredt fich über bie gange bewohnte Erbe.

Bahrend allgemein befannt ift, bag ber Tabat erft nach ber Entbedung pon Umerifa nach Guropa binübergetom= men ift, burfte bie Thatfache vielfach unbefannt fein, bag lange bor biefer Beit bereits Pfeife geraucht worben ift. Es fteht ungweifelhaft feft, bag bei Musgrabungen in altromischen Ruinen Pfeifen gefunden worben find, in benen fich berbrannte Gubftangen befanben, welche als lleberrefte bon Pflan= zen, und zwar von Huflattich und Schafgarbe, ertannt wurben. Alfo fogar bie alten Romer, bie in allen Benuffen bes Lebens mohl erfahren ma= ren, haben ichon ihr Pfeifchen ge= fcmaucht. Allerbings mag biefe Liebhaberei nicht allgemein verbreitet geme= fen fein, und es blieb einer fpateren Beit porbehalten, ben Tabat feinen Triumphgug burch bie civilifirte Welt halten gu laffen. Mit welchen Schwierigfeiten bie Ginführung und Berbreis tung bes Tabafrauchens gu tampfen hatte, ift ja allgemein befann. Bahl= lofe Berbote weltlicher und geiftlicher Berricher berfuchten ben "Greuel" bes Rauchens zu unterbrüden, aber Mles war bergeblich, langfam aber ficher, eroberte fich bie Pfeife bie Belt. Der Ronig Jatob ber Erfte von England, ber eine geharnischte Bill gegen bas Zabatrauchen erließ, fand fich nur einige Jahre fpater bewogen, ber Befellichaft ber Pfeifenmachen Innungs=

rechte gu berleihen. Die erften europäischen Pfeifen maren in gang einfacher Form aus Thon gefertigt. Rohr und Ropf beftanben aus einem Stud, fo wie jest noch bie "hollanbifden" Thonpfeifen und bie tleinen frangöfischen "Rafenwarmer". 3m Laufe ber Beit murbe aber bas ner Berftellung bie periciebenften Daterialien, aus Solg, Schilfrohr, felbft aus Metall murbe bas Rohr gefertigt, mahrend gum Ropfe ber Pfeife neben bem Thon borgugsweife bas Porgellan benutt murbe. Ratürlich murben bie Pfeifen nun auch größer, mannigfache Embleme murben barauf angebracht, ebenfo Thiere, wie Drachen, Golan= gen, Rrotobile, Affen u. f. w. Much bas menfcliche Beficht murbe in bielfachen Arten barauf abgebilbet.

Spater murbe bas bevorzugte Da= terial gur Berftellung ber Bfeifentopfe ber Meerschaum, ber fich burch feine leichte Schnigbarteit vorzüglich bagu eignet. Bor ber allgemeinen Ginführung ber Cigarren war ein ichon geichnitter Meerschaumtopf ber Stola jebes Rauchers, und bas funftgerechte "Unrauchen" beffelben bis gum tiefften Braunfcmarg erforberte eine ftete, liebevolle Behandlung ber Pfeife, bie in unferer rafchlebigen Beit abhanben getommen ift.

In Deutschland wird heutzutage im Berhältniß zu früher wenig Pfeife ge= raucht. Die "lange Pfeife", früher bie ungertrennliche Begleiterin bes Bruber aber außerbem in vielfachen Bariatiound wie fie fonft noch heißen mag, ent= ftanben. Der Ropf ber langen Pfeife ift Dis Porgellan und bei ber Stubentenpfeife mit bem aufgemalten Bappen ber Berbinbung gefcmudt, mahrenb auf anberen bie Portrats bon Be= rühmtheiten, Frauentopfe, Jagbftude u. f. w. prangen. Die furgen Pfeifen haben oft holgtopfe, bie vielfach fcon gefchnitt finb. Bei ben Jagopfeifen befteht biefe Schnigerei gumeift aus bargeftellten Ropfen ber berichiebenen Wilbarten. Bur weiteren Bergierung werben bie Rronen ber Reh- unb Sirichgeweihe benutt, wogu noch Schnurren, bei ber Stubentenpfeife bie farbigen Quaften, tommen. Betannt find ferner bie Ulmer Pfeifentopfe aus gemafertem Bolg. Das Rohr befteht bei allen biefen Arten aus bem mohlriechenben Solg ber Beichfeltirfche, feltener aus Rohr, und ift mit bem Munbftud aus born meift burch einen umflochtenen biegfamen Schlauch berbunben.

Der Englänber unb Ameritaner raucht heute eine turge bolgpfeife, bie auch in Guropa weite Berbreitung gefunden hat. Der Irländer, auch Schotte, hält noch die alte turze Thonfeife in Ehren, mahrenb ber phlegma= tifche "Mynherr" bie lange Thonpfeife raucht, bie wir icon aum ben Bilbern | Littleton finbet in Gubafrita hoffent= ber alten Rieberlanber bargeftellt fin- I lich "little to bo."

ben. Der Frangofe raucht aus bem ichon erwähnten "Rafenwarmer", einer fehr furgen Stummelpfeife aus Thon, mabrend in Italien eine Beit lang eine Borliebe für Pfeifen aus Stahl borherrichte. Die Pfeifen ber Rorbeuropaer gehören ber beutschen Gattung an, bie überhaupt fich fast ben gangen

Rontinent erobert hat. Beben wir nun gu ben Pfeifen ber Orientalen über, fo finden wir zwei immer wiebertehrenbe Inpen: ben Tidibut und bas Rargileh. Der Ropf bes Tichibut, türtifch: Lule, ift bon rothem Thon und hat entweber einen fpigen ober einen tellerformigen Fuß. Er ift ziemlich flach, napfformig unb meift reich mit golbenen Arabesten gefcmudt. Das Rohr ift gefertigt aus bem Solg bes echten Jasmin und ift bei ben Pfeifen ber Mornehmen ebenfalls bergiert mit Gold und eblen Steinen, öfter auch mit bunten Stoffen. Bur Bebienung bes Tichibut halt fich ber reiche Türte einen besonberen Diener, ben Ifchibuttichi. Derfelbe trägt feinem herrn ftets bas Rohr in langem Futteral und Pfeifentopf und Tabat in großer Lebertasche nach und ift oft ber Bertraute feines Bebieters.

Reben bem Tichibut finbet man im gangen Orient Die Bafferpfeife, bas Rargileh, pertreten, bei ber ber Rauch burch einen Behälter mit Baffer geleis tet und baburch gereinigt und gefühlt wirb. Das Munbftud bes Rargileh fitt an einem biegfamen langen Schlauch. Oft find an einer Pfeife zwei ober mehrere Chlauche, fo bag mehrere Berfonen gu gleicher Beit baraus rauchen tonnen. Tichibut unb Rargileh herrichen in ber gangen mohammebanifchen Welt, und befonbers icone Pfeifen tann man in Mgier, überhaupt in Norbafrita antreffen.

In Berfien und Inbien wirb bie Sutah, ebenfalls eine Wafferpfeife, geraucht, und bie indifchen Rabichahs und Rabobs befigen toftbare Erems plare berfelben, meift in funftvoll gife= lirtem Ebelmetall ausgeführt. Der Bafferbehälter ift oft auch aus Rotos: nuß ober aus einem Straugenei bergeftellt und in biefem Falle ebenfalls reich gefdnitt.

Der Chineje raucht feinen Zabat, wie auch bas Opium, aus einer Pfeife mit fehr tleinem Ropf, ebenfo fein Better, ber Japaner. Beiber Pfeifen find gewöhnlich aus Bronze und latirtem

holz gefertigt. Bei ben Bollern Rorbafiens feben wir gur Berftellung ber Pfeifen alle möglichen Materialien bermanbt, wie Sola, Bambusrohr, Metalle, Anochen, Sorn, im hoben Rorben auch Balrog gabne und Fifchgraten. Sier finben einfache Inftrument mehr und mehr wir auch Pfeifen, Die, im Begenfate vervolltommt. Man benutte gu feis | gur Bafferpfeife, aus ber mehrere Berfonen rauchen tonnen, zwei ober mehrere Ropfe baben. Gie geftatten alfo ihrem Befiger, fich burch Benugung periciebener Tabatforten einen pollftanbigen "Rauchattorb" gufammengu= ftellen.

Much bie Bfeifen ber afritanischen Bolterftamme geigen eine reiche Dannigfaltigteit in Begug auf Geftalt unb Berftellungsart. Muger ben Tabatpfeifen finben fich folche gum Rauchen bon Sanf, "Datta" und Safdifd. Bei einigen bon ihnen ertennt man, bag fie nach türtifden ober europäifden Borbilbern gemacht find, anbere aber geis gen eine gang eigenartige Beftalt, unter anberen bie, bei benen bas Munb ftud umfangreicher als ber Ropf ift.

In Amerita wurden Pfeifen lange por ber Lanbung bes Columbus ge raucht, und fehr alte, intereffante, porhiftorifche Eremplare murben bei Musgrabung agtetifcher Ruinen gefunben. Allgemein befannt ift noch heute "Calumet", bie Friebenspfeife bes Inbianers. In wie hohem Unfehen bie Pfeife bei ben Indianern ftanb, geht aus ber Thatfache herbor, bag bie Funborte bes Geifenfteins, aus bem ausichließ-Studia, wird jest bon biefem nur noch | lich bie Röpfe ber indianischen Pfeifen auf ber "Aneipe" geraucht, findet fich | gefertigt murben, als geheiligte Plate galten, und bag, wenn bie Oberhaup= nen wieber. Mus ihr ift auch bie turge ter ber Stamme fich behufs Beichaf-Pfeife, Jagopfeife, bohmifche Pfeife fung neuen Materials nach biefen Drten begaben, ftets ein Baffenftillftanb auch amifchen miteinanber im Rriege befindlichen Stämmen berrichte. Bei ben Inbianern finbet fich auch eine Berbinbung bon Pfeife und Baffe bor in ber fogenannten Tomahamtpfeife. Bliden wir nun nochmals gurud auf

bie berichiebenen Arten bon Pfeifen, bie wir tennen gelernt haben, fo feben wir, baß fich in ihnen fowohl ber Charafter, wie bie Lebensweise ber Bolter wieberspiegelt. Wie bie lange Pfeife bie gemüthliche Befcaulichteit bes Deutschen tennzeichnet, fo bie turge Solapfeife bes Englanbers und Umerifaners bie haftenbe Befcaftigfeit, bas "Bufineg", bas teine Sanb für unnüge 3mede frei hat; ber Tichibut und noch mehr bas Rargileh, bas nur im Gigen geraucht werben fann, beranschaulicht bie phlegmatische Rube bes Orientalen, bie Pfeife bes Gubafritaners, aus Buffel: ober Ochfen= horn, erinnert uns an bie Rinberheer= ben, bie auf ben weiten Gbenen Gub= afritas weiben, mahrend bie Estimopfeife aus Balroggabn, mit Baren und anberem arttifchen Bilbe bemalt, bie täglichen Rampfe feines Befigers bem Befchauer bor bie Geele führt.

Der neue englifche Obergeneral

Berliner Studentinnen.

Die tleineren Uniberfitätsftabte in Deutschland weifen burchichnittlich etma 600 bis 700 Studirende auf und Diefe ftolge Ungahl ftubirenber Frauen, nein hofpitirender Frauen gablt jest Berlin. 3ch fage ausbrudlich hofpitis render Frauen, benn Retule von Stra= bonig, ber augenblidliche Rector ber Berliner "Alma Mater", hat ja auß= brudlich ertlart, es gabe feine ftubis renbe Frau, gleichgiltig, ob biefe biefelbe Borbilbung wie ber Stubent genoffen, b. h. bas Abiturientenegamen gemacht hat, gleichgiltig, ob fie biefelben Borlefungen hort wie ber Stubent un'd eben fo gleichgiltig, ob fie bas gleiche Biel erreicht wie bie herren Commilitonen. Die Frau hofpitirt, ber Mann allein ftubirt - in Berlin, und er allein bat bas afabemifche Burgerrecht. In ber gewöhnlichen Ums gangefprache jedoch hat fich bereits bas Mort "Studentin" eingebürgert, und ich bin überzeugt, bag jebe ber borerinnen fich "Studentin" nennt. Die Berliner Studentin ift beinahe etwas ebenfo Gelbftverftanbliches geworben, mie g. B. Die Geminariftin, Die Sanbelsichülerin u. f. m. Und bennoch herrichen noch immer

bie eigenthumlidiften Unichauungen über eine Stubentin. Man ftellt fich barunter, wie ich felbft häufig genug gehört habe, ein Weib vor, bas ben gangen Tag Cigaretten raucht, furg geschorenes haar tragt, in ber Rleis bung bie unmöglichften Bernachläffi gungen aufweift und auf gefellichaft liches und gefelliges Leben mit Berachtung und Sohn berabfieht.

Bliden wir jedoch einmal in bie Borfale, bann tonnen wir beobachten, wie auch hier bie Birflichfeit bebeu tend bon ben Borftellungen abweicht. Bir feben elegant gefleibete Dabchen aus Berlin D., Die fich burch nichts, weber burch Rleibung noch Betragen bon ber "Dame" unterscheiben, ichone Ameritanerinnen, Ruffinnen, welche bie Borftellungen bes Publitums von ber Stubentin ichon eber rechtfertigen und - laft not leaft - bie fauber mit puritanischer Ginfachheit getleibete beutsche Lehrerin, Die bas Dberlehre= rinneneramen gu machen beftrebt ift. Je nach ben Natultäten wechseln bie

Inpen in ben Aubitorien. Rehmen mir guerft bie mediginifche

Bier retrutiren fich bie Borerinnen gum größten Theil aus ben Ruffinnen; beutiche Mediginftubentinnen find in Berlin in verhältnigmäßig geringer Angahl, mabriceinlich hat bies feinen Grund barin, bag man fich emport bagegen auflehnt, baf, bie Anatomie ben Damen noch berichloffen ift, und biefe, um bas Geciren ju erlernen, einen Bribatturfus weit braugen in ber Safenhaibe burchmachen muffen.

Die Ruffin fügt fich ichon eber ba=

rein. Gie jugt fich und herricht hier. In großer Angahl fieht man fie gu= fammen antommen, ofegentlich von mehreren Stubenten begleitet; fie legen einen ungeheuren Gifer an ben Jag, befto weniger Werth auf Toilette und Grifur, fprechen laut und eingebenb mit bem flavifden Tonfall und ben lebhaften Geften über bie bergangenen Borlefungen und "ichwängen" unter feinen Bebingungen. Es beiteht faft feine Gemeinschaft gwifden ihnen und ben beutichen Commilitonen und Commilitoninnen; bie beutsche hat bie "Dame" noch nicht gang abgelegt unb errothet, fo febr fie fich felbft barüber argert, bei jebem Big, ber auf Roften ihres Beichlechtes geht, mahrend bie Ruffin freundlichft mitlachelt. Die beutiche Studentin belegt mehr Borlefungen als fie bort, mahrend bie Ruffin mehr hört als fie belegt. Es ift erftaunlich, wie vielfeitige Intereffen biefe haben. Alles mochten fie feben, alles und jeben ber Profefforen horen ... trogbem fie meift mit großen pecuniaren Schwierigfeiten ju fampfen haben, ein geringer Buichuf bon Saufe giebt ihnen bas Rötbigfte, mahrend fie bas Uebrige burch Stunbengeben und Uebersehungen erarbeiten. Im Deut-fchen vervolltommnen fie fich gewöhnlich burch "Austausch ber Sprachen". Und bie Unschläge am "fcmargen Brett" baufen fich bon Gemefter gu Gemefter: "Stubentin giebt ruffifchen Unterricht im Austaufch". Als Bor-bildungseramen muß fie bie golbene Mebaille haben, b. h. ben Beweiß bringen, bag fie an einem Dabchenghm= nafium bas Reifezeugniß erhalten hat, mahrend bie beutiche Mediginerin bas Abiturienteneramen an einem Gomna= fium mit ben Ohmnafiaften gufammen ablegen muß. In ben philosophischen Collegien

mimmelt es bon Damen, und auch hier untericeiben wir wieber bie mertwirbigften Thpen. Alles, mas "nur fo", b. h. ohne eigentlichen Enbawed, ftubirt, bort bie Beidichte ber beutiden Litteratur. Man brangt fich in biefe Borlefungen, man fucht mit Gifer einen Blat in ben erften Reiben, um nur tein Bort, teinen Blid von bem intereffanten Docenten gu berlieren, b. b. natürlich bon ben intereffanten Borlefungen. Man fcbreibt mit Gifer und Berftanbnig nach. Jebes Datum wird haftig notirt. Sier fieht man bie iconften Exemplare ber Gattung "Weib", und - bie forgfältigften Toiletten. Dies find bie Damen, bei benen es "Mobe" ift, Borlefungen gu hören, bamit man boch wenigstens eine Beschäftigung hat, bas find bie wohlhabenben Damen aus Berlin 2B., Die fich emancipirt haben, b. h. bom Tennisipielen und bon ber ftrengen Mufficht ber Eltern, Die, wenn man ihnen | wöhnlich theilt man bie Stubentinnen einmal fagen follte, man habe fie mit | ein in Deutsche und Ruffifche.

einem "herrn" gefeben, in jedem Falle fofort verfichern, "ein Commilitone"

In ben Borlefungen für Mefthetit, Ethit, Rethorit mit und ohne llebuns gen taucht bas "leberweib" auf. Tief gefcheiteltes a la Cleo be Merobe fris firtes Saar, große, traumerifche Mus gen, Empirefleib und unberbrüchlicher Ernft im Geficht. Man biscutirt bier, man muß bier feine eigenen Deinungen haben - fo fcmer es oft fällt, man barf fich um feinen Breis por ben Studenten blamiren. - - Altoholsfrage, Duellfrage, Heberbrettlfrage, alles Dinge, Die an ber Tagesordnung find und mit benen man bann in Befellichaft glangen tann.

Gine besonbere Rlaffe bon Stuben= tinnen bilbet bie Lehrerin, Die fich gum Dberlehrerinneneramen porbereitet. Es ift bie wenigft auffallenbe und bie fleifigfte Ctubentin. Oft gang alte Damen fieht man unter ihnen, fie fchreiben nach, lernen gu Saufe und erscheinen regelmäßig wieber in ben Borlefungen. 3hr Biel muß in einis gen Gemeftern erreicht werben, und fie arbeitet nur für bas Biel, Frauensfrage, Frage über hygienischenleibung, Fragen über Unrebe, ob Frau ober Fraulein laffen fie talt, bas Biel muß erreicht fein, fie arbeitet für ben Broberwerb, und bas ift boch bie hochfte und eigentliche Aufgabe bes Studiums, bie geiftige Bleichftellung erringt man fich im fpateren Leben nur burch fich

felbft, burch bas Biffen und Ronnen. Das eigentliche Quartier Latin in Berlin, bie Strafen in ben Begenben ber Rliniten, Quifenftrage, Rarlftrage, Rofenthaler Thor wird bon ben "altes ren Gemeftern" bewohnt, mahrend braugen in Charlottenburg fich bas neue Quartier Latin ju bilben beginnt.

Rantftrage und Schillerftrage find bie bon ben Ruffen bevorzugten Begens ben. Die möblirten Bimmer im Breife bon 25-30 Mart inclufibe eines uns geniegbaren Morgentaffees beherbergen ficher einen Commilitonen ober eine Commilitonin. Es liegt ihnen nichts an ber gemütblichen Wohnung, ein Tifch, ein Copha, ein Bett, ein Stuhl bilben häufig bas Mobiliar eines Raumes, in ben fich oft genug noch gibei Stubentinnen theilen.

Bogu auch Werth auf Bohnung legen. Man geht fruh am Bormittag in bie Universität, ift für 50 bis 60 Pfennig am Mittagstifche ber ruffis ichen Ruche, einer Institution, in ber bie einfachften Speifen getocht werben und über bie irgend ein Stubent ober eine Stubentin Die Mufficht führt, und

geht am Abend in ben Bortrag. Bortrage haben bie Ruffinnen immer au boren. Balb einen beutichen im fogialmiffenschaftlichen Stubenten= verein, in ber Fintenichaft, einen ruffifden, bon irgend einem Bancerrebner, ber langft befannte Dinge über einen berühmten Landsmann ergahlt, mobei bas Aubitorium lebhaft biscu= tirt, man geht in Concerte, unter Benutung bes Stubentenguticheins auf einen billigen Plat in Das Theater. Immer in großen Schaaren, immer Commilitonen und Commilitoninnen. Die beutsche Stubentin wohnt meift im Benfionat in Berlin 2B., Bots= bamer Strafe, Mugsburger Strafe und nur felten lebt eine in einem ober gwei möblirten Bimmern und führt fonft ein bummelreiches Reftaurant=

Sin und wieber berbringt fie einen Abend im Berein ftubirenber Frauen, mofelbft man bei Limonabe und Gel= termaffer befpricht, wie man bie Berachtung bes mannlichen Gefchlechts am beften überwinden fonne, wie man ohne Altohol, wie man in feinem Beruf allein gludlich werben tonne. Die Deutsche lebt noch in "Familie", bie Ruffin bat fich, oft aus Mangel an Unichlug, ganglich bavon emancipirt.

In ben Borlefungen, an Die fich bie Discuffionen ichliegen, murbe bon ben Profefforen Die Frage aufgeworfen, ob bas Beifein ber Frauen bas Riveau ber Borlefungen berabbruden, und bon faft fammtlichen Stubenten wurbe Diefer Frage ein "Rein" entgegengefest, ja es murbe behauptet, bag bie Bor= lefungen, an benen Stubentinnen theilnehmen, auf einem höheren Niveau ftehen als bie anberen. Es murbe fo= gar ermahnt, bak bas Beifein ber Frauen ben Borlefungen einen erhöh= ten Reig gabe. Dan mare nun moglicherweise geneigt, angunehmen, bag ber Flirt bier feinen Bang nahme. Dies ift jeboch gang und gar nicht ber Fall. Muger bag bann und mann ein fleiner Ritterbienft, wie Unhelfen bes Jadetts g. B. angeboten und angenom= men wird, fteben fich Stubent und Stubentin rein collegial gegenüber. Gelbft bas Buchertragen ift bereits berpont. Die beutsche Stubentin, b. h. biejenige, bie auf ein ernftes Biel hinarbeitet, fieht in bem Commilitos nen nur ben Collegen und nicht ben Mann.

Unbers ichon bei ben Ruffinnen. Abgeseben bon benjenigen, bie gum Broede bes Studiums eine Scheinebe eingegangen find, ift beinahe jebe Ruf= fin "verlobt", b. b. ftets von einem Ritter begleitet, ber natürlich ein Landemann ift - und ber bereit mare, alles für fie ju thun. Un bie Ghe bentt man fur's erfte nicht, man muß boch erft "fertig" merben boshafte Berliner murbe biefes Berlöbnig ichlantweg "Berhaltnig" nen= nen. Bon ben ftubirenben Frauen anberer Rationalitäten ift menig gu fagen, außerlich und vielleicht auch innerlich untericheiben fie fich wenig bon unferen Landsmänninnen, und ge-